

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis
im Fach Alte Geschichte**



**Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
Universität Heidelberg**

Sommersemester 2014

**Zuordnung der Lehrveranstaltungen zu den Modulen
im B.A.-Studiengang Alte Geschichte
im Sommersemester 2014**

I. Basismodul Griechische Geschichte (1.-2. Semester)

- 1) Proseminar mit begleitendem Pflichttutorium
 - Die Griechische Tyrannis
 - Athen zur Zeit des Perikles
 - Imperiale Herrschaft. Ein Vergleich zwischen Athen und Rom
 - Die Ptolemäer

- 2) Überblicksvorlesung
 - Das hellenistische Kleinasien
 - Die griechische Mantik von Homer bis Alexander

- 3) Quellenübung
 - Griechische Frauen
 - Judentum und Hellenismus: Die Makkabäerbücher
 - Krieg und Gewalt in der Antike
 - Wirtschaft und Handel in der Antike

II. Basismodul Römische Geschichte (2.-3. Semester)

- 1) Proseminar
 - Imperiale Herrschaft. Ein Vergleich zwischen Athen und Rom
 - Das Zeitalter Constantins des Großen
 - Die Mittlere Römische Republik
 - Rom und Gallien
 - Augustus und die Anfänge des Prinzipats

- 2) Überblicksvorlesung
 - Die Verwaltung des Imperium Romanum
 - Die Stadt in der Spätantike

- 3) Quellenübung
 - Krieg und Gewalt in der Antike
 - Wirtschaft und Handel in der Antike
 - Gaius Marius – Der Aufstieg eines Karrieristen in der Späten Republik

- Die Darstellung des römischen Herrschers im Spiegel der Inschriften

4) Einführung in die Papyrologie

- Einführung in die Papyrologie

III. Vertiefungsmodul Griechische Geschichte (4.-5. Semester)

1) Hauptseminar

- Platons politische Philosophie und die zeitgenössische Politik
- Das Achämenidenreich

2) Spezialvorlesung

- Das hellenistische Kleinasien
- Die griechische Mantik von Homer bis Alexander

IV. Vertiefungsmodul Römische Geschichte (4.-5. Semester)

1) Hauptseminar

- Der Mithras-Kult

2) Spezialvorlesung

- Die Verwaltung des Imperium Romanum
- Die Stadt in der Spätantike

V. Modul Quellenanalyse (BA Alte Geschichte 4.-6. Semester/MA Wahlmodul Alte Geschichte)

1) Mittelseminar zu den Hilfswissenschaften

- Delos im Hellenismus
- Geschichte und Kultur der römischen Provinz Germania inferior (mit Exkursion)
- Endzeit – Wendezeit? Das Ende der römischen Herrschaft und der Übergang von der Spätantike zum Frühmittelalter am unteren Neckar und am nördlichen Oberrhein

2) Mittelseminar zu den literarischen Quellen

- Geschichte und Kultur der römischen Provinz Germania inferior (mit Exkursion) (lit. lat.)

Hinweis: Eine Prüfung in der Vorlesung „Einführung in die Alte Geschichte“ kann nur im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des B.A. Geschichte und im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des modularisierten Lehramtsstudiengangs ‚Geschichte‘ abgelegt werden (d.h. **nicht** im alten Lehramtsstudiengang Geschichte und **nicht** im B.A. Alte Geschichte).

Einführungstag des Seminars für Alte Geschichte

Liebe Erstsemester,

hiermit möchte Euch das Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik sowie die Fachschaft Alte Geschichte herzlich zu einem Einführungstag **am Montag, den 07. April 2014** in unser Seminar einladen! Eingeladen sind alle Studienanfänger der Alten Geschichte und der Geschichte, welche Alte Geschichte als Teilbereich belegen werden. Beginnen wird die Veranstaltung mit einer offiziellen Begrüßung um **10.00 Uhr** und anschließendem Frühstück in geselliger Atmosphäre. Es folgt eine obligatorische Informationsveranstaltung der Fachstudienberatung für Studierende des BA Alte Geschichte um 11.00 Uhr (siehe S. 4). Neben der Informationsveranstaltung, welche Euch helfen soll einen Überblick über Module, Seminare, Tutorien, Anmeldeverfahren, Semesterwochenstunden, Stundenpläne usw. zu erhalten, soll auch der Spaß und die Freude an diesem Tag nicht zu kurz kommen. Ihr könnt bei dieser Gelegenheit nicht nur einen Blick auf Eure zukünftigen Dozenten und Eure UNI (Gebäude, Räume, Bibliotheken) werfen, sondern es bietet sich vor allem auch die Möglichkeit Eure Kommilitonen näher kennenzulernen. Enden wird der Informationstag gegen 13.00 Uhr. Die Fachschaft Alte Geschichte, welche diesen Tag in Zusammenarbeit mit der Fachstudienberatung der Alten Geschichte organisiert, freut sich auf Euch und Eure Fragen!

Eure Fachschaftsmitglieder der Alten Geschichte

Bei Fragen wendet Euch bitte an:

fs-alte-geschichte@zaw.uni-heidelberg.de

Oder an unseren Fachstudienberater Dr. Norbert Kramer:

Norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de

Schaut doch auch mal auf der Homepage des Seminars für Alte Geschichte und Epigraphik vorbei:

<http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zaw/sag/>

Wichtige Hinweise

Eine **Informationsveranstaltung** für StudienanfängerInnen im **Studiengang B.A. Alte Geschichte 50% und 25%** findet am **Montag, den 7. April 2014** um 11:00 Uhr im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte und Epigraphik (Marstallhof 4, 2. OG) statt.

Eine Informationsveranstaltung für StudienanfängerInnen im Studiengang **Lehramt Geschichte sowie B.A. Geschichte 75% und 25%** wird vom Historischen Seminar der Universität Heidelberg organisiert. Bitte informieren Sie sich über die Termine auf der Website des Historischen Seminars.

Die **Anmeldungen für die Proseminare und Quellenübungen** erfolgen in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 07.04. - Donnerstag, den 10.04.2014, 0.00 Uhr) **online über das LSF** (<http://lsf.uni-heidelberg.de/> → Veranstaltungen → Vorlesungsverzeichnis → Philosophische Fakultät → Geschichte / Alte Geschichte → Proseminare bzw. Quellenübungen).

Es gilt das sog. 'Windhundprinzip', d.h., die Zuordnung erfolgt gemäß der Reihenfolge der Anmeldungen. Wenn die maximale Teilnehmerzahl von 22 Studierenden (Proseminare) bzw. 15 Studierenden (Quellenübungen) erreicht ist, wird die jeweilige Veranstaltung für weitere Anmeldungen gesperrt; es bleiben dann diejenigen, die noch Kapazität aufweisen. Doppelanmeldungen sind nicht zulässig! Eine erfolgreich abgeschlossene Anmeldung ist verbindlich; daher wird es keine Aushänge geben.

Sollten alle (!) Proseminare bzw. Quellenübungen voll sein und weiterer Bedarf bestehen, wird es im Anmeldezeitraum (!) eine schriftliche Nachrückliste im Büro des Studienberaters (Dr. Norbert Kramer, Raum 304 im Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, Marstallhof 4) geben.

Eine Anmeldung für den Besuch der **Vorlesungen** ist nicht erforderlich; die Anmeldung zu den **Mittelseminaren** erfolgt, falls nicht anders angegeben, in der 1. Sitzung.

Die Anmeldung für die **Hauptseminare** erfolgt, falls nicht anders angegeben, per Email beim jeweiligen Dozenten.

Die **Lateinklausur** findet regelmäßig zu Beginn und Ende eines jeden Semesters statt. Eine Anmeldung für die Klausur muss rechtzeitig online über LSF erfolgen! Im Sommersemester 2014 finden die Lateinklausuren am 17.04.2014 und am 24.07.2014 statt.

Die **Sprechzeiten** aller Dozenten und Dozentinnen können der Website des Seminars entnommen werden.

VORLESUNGEN

Einführung in die Alte Geschichte

PD Dr. Hilmar Klinkott
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 18:15–19:45 Uhr
NUni HS 14

Beginn: 15.04.2014

Zuordnung:

Basismodul Antike

Kann für den B.A. Studiengang Alte Geschichte 50% und 25% **nicht** angerechnet werden.

Kommentar:

Diese Vorlesung vermittelt eine Einführung bzw. einen Überblick über die wichtigsten Epochen sowie die politischen, gesellschaftlichen, religiösen und kulturellen Grundstrukturen der Antike von der archaischen Zeit bis in die Spätantike (ca. 1000 v. Chr. - 600 n. Chr.).

Die Vorlesung steht grundsätzlich jedem Interessenten offen. Eine Vorlesungsprüfung (Klausur von 1 Std.) kann hier jedoch nur im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des B.A. Geschichte und des modularisierten Lehramtstudienganges abgelegt werden (d.h. nicht im B.A. Alte Geschichte). Ein Punkterwerb im Rahmen der BA-Anforderung ‚Übergreifende Kompetenzen‘ ist durch eine erfolgreiche mündliche Prüfung am Ende der Vorlesungszeit möglich.

Literatur:

H.-J. Gehrke, H. Schneider, Geschichte der Antike (2 Bde.), Stuttgart 2010³.

Das hellenistische Kleinasien

PD Dr. Hilmar Klinkott
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Freitag 09:15–10:45 Uhr
NUni HS 09

Beginn: 25.04.2014

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte Überblicksvorlesung
Vertiefungsmodul Griechische Geschichte Spezialvorlesung

Kommentar:

Bei der Ausbildung der hellenistischen Diadochenreiche kam Kleinasien ein besonderes Interesse zu: Die makedonischen Antigoniden versuchten dort ebenso Fuß zu fassen, wie die Ptolemäer und Seleukiden ihre Besitzungen verteidigten und ausdehnten. Kleinasien war eine Kontaktzone der Großmächte, in deren Grenzbereich sich neue kleine und mittlere Königtümer wie z.B. Pergamon, Bithynien, Pontus oder das Reich der Galater etablierten. Bis zum Eintreffen der Römer war die wechselvolle Geschichte Kleinasiens gekennzeichnet durch eine Vielzahl unterschiedlicher politischer und kultureller Strukturen, deren Bestand gerade durch ihre Lage im Spannungsfeld der Großmächte bedingt wurde. Besonders deutlich wird dies zur Zeit des Niedergangs der großen hellenistischen Monarchien, als sich diese regionalen Einheiten mit ihren etablierten Besonderheiten neu zu orientieren hatten.

Leistungsnachweis: mündliche oder schriftliche Prüfung

Literatur:

C. Marek, Geschichte Kleinasien in der Antike, München 2010; H.-J. Gehrke, Geschichte des Hellenismus, München 2008⁴; M. Errington, A History of the Hellenistic World, Malden/Mass. 2008.

Die Verwaltung des Imperium Romanum

Prof. Dr. Gabriele Wesch-Klein
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 09:15-10:45 Uhr
NUni HS 09

Beginn: 15.04.2014

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte Überblicksvorlesung
Vertiefungsmodul Römische Geschichte Spezialvorlesung

Kommentar:

Rom entwickelte sich über Jahrhunderte hinweg von einem kleinen, unbedeutenden Stadtstaat zu einem der größten Reiche der Antike und konnte diese Position über lange Zeit behaupten. Im Zentrum der Vorlesung wird die Frage stehen, wie es Rom gelang, seinen orbis Romanus, einen Vielvölkerstaat, zu kontrollieren und zu leiten.

Leistungsnachweis: mündliche oder schriftliche Prüfung

Literatur:

W. Eck, Die Verwaltung des römischen Reiches in der hohen Kaiserzeit, Band 1, Basel 1995; Band 2, Basel 1998.

Die griechische Mantik von Homer bis Alexander

Prof. Dr. Kai Trampedach
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Freitag 11:15–12:45 Uhr
NUni HS 09

Beginn: 25.04.2014

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte Überblicksvorlesung
Vertiefungsmodul Griechische Geschichte Spezialvorlesung

Kommentar:

Die Wahrnehmung, Einholung und Deutung von symbolischen und sprachlichen Götterbotschaften nennt man mit einem griechischen Begriff „Mantik“. Orakel, Eingeweide von Opfertieren, Träume, auffällige Himmels- und Wetterphänomene (wie Sonnen- und Mondfinsternisse, ungewöhnliche Sternbewegungen, Himmelslichter, Blitz, Donner, Regen, Sturm, Schnee), Erdbeben sowie auffälliges Verhalten von Menschen, Tieren und Pflanzen können als Medien der Götterbotschaften fungieren und den Menschen auf anderem Wege nicht zugängliche Kenntnisse, Ratschläge und Anweisungen übermitteln.

Die Vorlesung gibt zunächst einen Überblick über die Phänomene der griechischen Mantik, bestimmt sodann ihren Einfluss auf die Politik griechischer Städte, besonders von Athen und Sparta, und analysiert schließlich ihre kommunikativen Strukturen, auch im Vergleich mit anderen mantischen Systemen der Antike (Mesopotamien, Etrurien, Rom). Am Ende wird sich die Mantik als eine flexible und komplexe Methode der Sinnggebung erweisen, die die religiösen und kulturellen Eigenheiten der Griechen besonders deutlich hervortreten lässt.

Leistungsnachweis: mündliche oder schriftliche Prüfung

Literatur:

J.P. Vernant, *Divination et Rationalité*, Paris 1974; W. Burkert, *Mantik in Griechenland*, *ThesCRA III* (2005), S. 1-51; S.I. Johnston, *Ancient Greek Divination*, Malden 2008.

Die Stadt in der Spätantike

Prof. Dr. Christian Witschel
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Donnerstag 11:15-12:45 Uhr
NUni HS 09

Beginn: 17.04.2014

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte Überblicksvorlesung
Vertiefungsmodul Römische Geschichte Spezialvorlesung

Kommentar:

Die sich selbst verwaltenden Stadtgemeinden (poleis oder civitates) bildeten die basalen Bausteine des Imperium Romanum. In der früheren Forschung hat man nun angenommen, dass es während der Spätantike im Zuge einer allgemeinen Dekadenz auch zu einem Niedergang des römischen Städtewesens (zumindest in seiner klassischen Form) gekommen sei; und diese Ansicht wird teilweise auch heute noch vertreten. Es lässt sich jedoch eine Reihe gegenläufiger Tendenzen ausmachen, und zudem sind bei der Betrachtung der spätantiken Städtelandschaft erhebliche regionale Unterschiede in Rechnung zu stellen. In der Vorlesung soll daher versucht werden, zu einer differenzierten Betrachtung des spätantiken Städtewesens zu gelangen, die sowohl Neuansätze (etwa durch die Christianisierung) als auch Kontinuitäten gebührend berücksichtigt. Behandelt werden neben Verwaltungs-, Sozial- und Religionsgeschichte auch kulturgeschichtliche Aspekte, so der Wandel der Stadtbilder während der Spätantike oder die Entwicklung des Spielwesens.

Leistungsnachweis: mündliche oder schriftliche Prüfung

Literatur:

C. LEPALLEY (Hrsg.), *La fin de la cité antique et le début de la cité médiévale. De la fin du IIIe siècle à l'avènement de Charlemagne*, Bari 1996; N. CHRISTIE – S.T. LOSEBY (Hrsg.), *Towns in transition. Urban evolution in late antiquity and the early middle ages*, Aldershot 1996; L. LAVAN (Hrsg.), *Recent research in late-antique urbanism*, Portsmouth 2001; J.H.W.G. LIEBESCHUETZ, *The decline and fall of the Roman city*, Oxford 2001; J.U. KRAUSE – C. WITSCHHEL (Hrsg.), *Die Stadt in der Spätantike – Niedergang oder Wandel?*, Stuttgart 2006; C. WITSCHHEL, *Sterbende Städte? Betrachtungen zum römischen Städtewesen in der Spätantike*, in: A. LAMPEN – A. OWZAR (Hrsg.), *Schrumpfende Städte. Ein Phänomen zwischen Antike und Moderne*, Köln – Weimar – Wien 2008, 17-78.

PROSEMINARE

Die Griechische Tyrannis

PD Dr. Hilmar Klinkott

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 11:15-12:45 Uhr

NUni HS 03

Beginn: 16.04.2014

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

Tutorium

Freitag 11:15-12:45 Uhr

NUni HS UGX 61

Beginn: 25.04.2014

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 07.04. - Donnerstag, den 10.04.2014, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) (siehe Seite 4)

Kommentar:

Die griechische Tyrannis ist nicht nur mit der Entstehung der ‚Demokratie‘ verbunden, sondern auch ein wesentlicher Bestandteil in der Vorstellung des griechischen Verfassungskreislaufes. Umso wichtiger ist es, neben der ereignisgeschichtlichen Entwicklung der griechischen Tyrannis, auch ihre Charakteristika und Besonderheiten, sowohl der älteren als auch der jüngeren Tyrannis herauszuarbeiten, die Unterschiede zu bestimmen und ihre ‚verfassungsrechtliche‘ Einbindung in die Polis auf der Grundlage der griechischen Quellen zu untersuchen. Nicht zuletzt werden hierbei die regionalen Besonderheiten in den Blick genommen, die zunächst den Erfolg der Tyrannis, aber auch ihrer Unbeständigkeit bedingten.

Literatur:

H. Berve, Die Tyrannis bei den Griechen (2 Bde.), München 1967; I. Jordović, Anfänge der Jüngerer Tyrannis, Frankfurt 2005; K.H. Kinzl, Die Ältere Tyrannis bis zu den Perserkriegen, Darmstadt 1979; S. Lewis, Ancient Tyranny, Edinburgh 2006.

Athen zur Zeit des Perikles**Dr. Julia Lougovaya**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 09:15-10:45 Uhr

NUni HS 03

Beginn: 17.04.2014**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Tutorium

Alexandra Eppinger M.A.

Montag 09:15-10:45 Uhr

HS 313 SAGE

Beginn: 28.04.2014**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 07.04. - Donnerstag, den 10.04.2014, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische_Fakultät-Geschichte-Alte_Geschichte-Proseminare.))(siehe Seite 4)

Kommentar:

Athen war bis zum Tod von Perikles das Leitbild der Demokratie innerhalb der griechischen Welt und zugleich das Zentrum einer Großmacht, die Kontrolle über andere griechische Stadtstaaten strengstens ausübte. Um dieses scheinbare Paradox zwischen Demokratie und Machtpolitik näher zu betrachten, wird sich das Seminar auf die Außen- und Innenpolitik von Athen vom Ende der Perserkriege bis zum Beginn des Peloponnesischen Krieges konzentrieren. Dabei soll die kulturelle Landschaft der Stadt zur Kontextualisierung des alltäglichen Funktionierens der Demokratie miteinbezogen werden.

Literatur:

P. Funke, Athen in klassischer Zeit, München 2007; T. Hölscher, The City of Athens: Space, Symbol, Structure, in: Molho, A. (Hrsg.): City-States in Classical Antiquity and Medieval Italy (1991) 355-380; L. J. Samons II (Hg.), The Cambridge companion to the age of Pericles, Cambridge 2007; K.-W. Welwei, Athen: Von den Anfängen bis zum Beginn des Hellenismus, Darmstadt, 2011.

Imperiale Herrschaft. Ein Vergleich zwischen Athen und Rom

Dr. Mihály Lorand Dészpa
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Freitag 09:15-10:45 Uhr
NUni HS UGX 61
Beginn: 25.04.2014

Zuordnung:
Basismodul Griechische/Römische Geschichte

Tutorium
Matthias Aulenbacher

Montag 14:15-15:45 Uhr
NUni HS 02
Beginn: 28.04.2014

Anmeldung:
Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 07.04. - Donnerstag, den 10.04.2014, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare)) (siehe Seite 4)

Kommentar:
Ziel des Proseminars ist es, einen komparatistischen Blick auf Athen (5.–4. Jh. v. Chr.) und auf Rom (4.–1. Jh. v. Chr.) zu werfen. Im Fokus der Untersuchung steht die Frage nach der Transformation der beiden Städte in Hegemonialmächte. Die Gegenüberstellung soll ein besseres Verständnis imperialer Herrschaftssysteme ermöglichen und wird anhand drei thematischer Felder vollzogen: Etablierungsmodi der beiden Imperien, Integration der beherrschten Untertanen und Widerstand gegenüber den imperialen Mächten.

Literatur:
Ian Morris (Hg.), *The Dynamics of Ancient Empires: State Power from Assyria to Byzantium*, Oxford, 2009.

Die Ptolemäer**Dr. Norbert Kramer**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 14:15-15:45 Uhr

NUni HS 03

Beginn: 16.04.2014**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Tutorium

Dienstag 09:15-10:45 Uhr

HS 313 SAGE

Beginn: 22.04.2014**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 07.04. - Donnerstag, den 10.04.2014, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare)) (siehe Seite 4)

Kommentar:

Das Ptolemäerreich war das langlebigste der sog. Nachfolgereiche Alexanders des Großen. Erst 30 v. Chr. nach der Niederlage der letzten ptolemäischen Königin Kleopatra gegen Octavian, den späteren Kaiser Augustus, wurde Ägypten Teil des Römischen Reiches. Das Seminar beschäftigt sich mit den Bedingungen der griechisch-makedonischen Fremdherrschaft in Ägypten, wobei unter anderem die Interaktionen mit den anderen hellenistischen Reichen und später Rom und zum anderen die Beziehungen zur indigenen ägyptischen Bevölkerung im Mittelpunkt stehen.

Literatur:

H. Heinen, Geschichte des Hellenismus, München ²2007 (C.H. Beck Wissen); G. Hölbl, Geschichte des Ptolemäerreiches, Darmstadt 1994.

Das Zeitalter Constantins des Großen**Prof. Dr. Kai Trampedach**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 09:15-10:45 Uhr

NUni HS 02

Beginn: 16.04.2014**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Tutorium

Anne-Marie Grätz

Mittwoch 16:15-17:45 Uhr

HS 313 SAGE

Beginn: 16.04.2014**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 07.04. - Donnerstag, den 10.04.2014, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare)) (siehe Seite 4)

Kommentar:

Die Regierung Kaiser Konstantins (306-337 n. Chr.) ist durch epochale Weichenstellungen geprägt. Dazu zählen nicht nur die Annahme des Christentums als Staatsreligion und die Gründung einer neuen Hauptstadt im Osten des Römischen Reiches, sondern auch Militär- und Verwaltungsreformen sowie eine neue Finanzpolitik und politische Theologie. Anhand zeitgenössischer Quellen sollen die Grundlagen des spätantiken Kaisertums erörtert werden.

Voraussetzungen: Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit

Leistungsnachweis: Kurzreferat, Klausur, Hausarbeit

Literatur:

J. Burckhardt, Die Zeit Constantins des Großen, ²1880; B. Bleckmann, Konstantin der Große, 1996 (rororo-Bildmonographie); E. Herrmann-Otto, Konstantin der Große, ²2009.

Die Mittlere Römische Republik**Dr. Ludwig Meier**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 14:15-15:45 Uhr

HS 313 SAGE

Beginn: 16.04.2014**Zuordnung:** Basismodul Römische Geschichte**Tutorium**

Christian Süß

Donnerstag 16:15-16:45 Uhr

NUni HS 03

Beginn: 17.04.2014**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 07.04. - Donnerstag, den 10.04.2014, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) (siehe Seite 4)

Kommentar:

Epochengrenzen sind stets Konventionen und fließend, und so mag man verschiedene Daten anführen, die den Beginn der mittleren, klassischen römischen Republik markieren. Mit der lex Hortensia (»Hortensisches Gesetz«, 287 v. Chr.), fanden die sogenannten Ständekämpfe, die seit dem 4. Jh. v. Chr. andauernden Auseinandersetzungen zwischen Plebejern und Patriziern um gleichberechtigte politische Teilhabe, ein Ende; im Jahr 264 v. Chr. setzte mit den punischen Kriegen die Expansion Roms außerhalb Italiens ein. Der Erwerb des ehemaligen attalidischen Königreiches in Kleinasien durch Testament 133 v. Chr. läutete schließlich eine Krisenphase ein, die nach einem Jahrhundert von inneren Auseinandersetzungen und Bürgerkriegen in den augusteischen Prinzipat führen sollte. Wenn wir uns in unserem Seminar mit der Geschichte der mittleren römischen Republik auseinandersetzen, soll dies nicht nur die Geschichte einer Vielzahl von punischen, illyrischen, spanischen, makedonischen und syrischen Kriegen sein, sondern es soll uns auch immer die Frage beschäftigen: Welche Rückwirkungen hatte die erfolgreiche Expansion auf das politische und soziale Gefüge in Rom? Welche Konzepte stehen uns zur Verfügung, um das Funktionieren dieses von einer selbstbewussten senatorischen Elite gesteuerten Stadtstaates zu erklären?

Literatur:

J. Bleicken, Das Volkstribunat der klassischen Republik. Studien zu seiner Entwicklung zwischen 287 und 133 v. Chr., München ²1968; J. Bleicken, Die Verfassung der römischen Republik, Paderborn 2008; J. Bleicken, Die römische Republik, München 2012; E. S. Gruen, The Hellenistic World and the Coming of Rome, Berkeley 1984; M. Gelzer, Die Nobilität der römischen Republik, Leipzig 1912; W. V. Harris, War and Imperialism in Republican Rome 327–79 BC, Oxford 1979; A.-C. Harders, Suavissima soror. Untersuchungen zu den Bruder-Schwester-Beziehungen in der römischen Republik, München 2008; H. Heftner, Der Aufstieg Roms. Vom Pyrrhuskrieg bis zum Fall von Karthago (280–146 v. Chr.), Regensburg 1997; K.-J. Hölkesskamp, Senatus Populusque Romanus. Die politische Kultur der Republik – Dimensionen und Deutungen, Stuttgart 2004; K.-J. Hölkesskamp – E. Stein-Hölkesskamp (Hrsg.), Von Romulus bis Augustus. Große Gestalten der römischen Republik, München 2010; K.-J. Hölkesskamp, Die Entstehung der Nobilität. Studien zur sozialen und politischen Geschichte der Römischen Republik im 4. Jh. v. Chr., Stuttgart ²2013; M. Jehne, Demokratie in Rom? Die Rolle des Volkes in der Politik der römischen Republik, Stuttgart 1995; M. Jehne, Die römische Republik, München ²2008; Ch. Lundgreen, Regelkonflikte in der römischen Republik. Geltung und Gewichtung von Normen in politischen Entscheidungsprozessen, Stuttgart 2011; F. Münzer, Römische Adelsparteien und Adelsfamilien, Stuttgart 1920; K. Zimmermann, Rom und Karthago, Darmstadt 2005.

Rom und Gallien**Dr. Andreas Hensen**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 11:15–12:45 Uhr

NUni HS 02

Beginn: 16.04.2014**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

Tutorium

Montag 12:30-14:00 Uhr

HS 313 SAGE

Beginn: 28.04.2014**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 07.04. - Donnerstag, den 10.04.2014, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare)) (siehe Seite 4)

Kommentar:

„Gallia“ war die lateinische Bezeichnung für die Gebiete, in denen Volksgruppen siedelten, die heute überwiegend der keltischen Zivilisation zugewiesen werden. Nach römischem Verständnis umfasste Gallien ein Territorium, das sich nicht nur über Teile Frankreichs, sondern auch über Gebiete in Belgien, Westdeutschland und Norditalien erstreckte. Seit der Plünderung Roms durch den Stamm der Senonen (387 v. Chr.) war der Name der Gallier mit einer der schlimmsten Erfahrungen der Republik verbunden. Später wurde nach dem Ausgreifen der römischen Herrschaft über die Alpen die Provinz Gallia Narbonensis gegründet, die wiederum die Ausgangsbasis für Caesars Eroberungsfeldzüge bildete. Nach ihrer Unterwerfung passten sich die Bewohner der gallischen Provinzen vergleichsweise rasch der römischen Zivilisation an.

Diese Lehrveranstaltung soll folgenden Fragen nachgehen: Welches Bild zeichnen literarische Quellen von den Galliern? Welche Absichten verfolgte Roms Herrschaft in den keltischen Siedlungsgebieten? Welche Merkmale besitzt der kulturelle Austauschprozess – die „Romanisation“ – in den neu geschaffenen gallischen Provinzen?

Literatur:

Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg (Hrsg.), Die Welt der Kelten. Zentren der Macht – Kostbarkeiten der Kunst (Ostfildern 2012).

O. Büchsenschütz u. a., „Gallien“. In: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde. Band 10 2 (Berlin/New York 1998) 345–402.

P.-M. Duval, Gallien. Leben und Kultur in römischer Zeit (Stuttgart 1979).

R. Wolters, Römische Eroberung und Herrschaftsorganisation in Gallien und Germanien. Zur Entstehung und Bedeutung der sogenannten Klientel-Randstaaten. Bochumer Historische Studien. Alte Geschichte 8 (Bochum 1990). Gabriele Wesch-Klein, Provincia. Okkupation und Verwaltung der Provinzen des Imperium Romanum von der Inbesitznahme Siziliens bis auf Diokletian (Münster 2008).

Augustus und die Anfänge des Prinzipats**Alexandra Eppinger M.A.**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 16:15-17:45 Uhr

HS 313 SAGE

Beginn: 15.04.2014**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

Tutorium

Montag 11:00-12:30 Uhr

HS 313 SAGE

Beginn: 28.04.2014**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 07.04. - Donnerstag, den 10.04.2014, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare)) (siehe Seite 4)

Kommentar:

Mit der Verleihung des Ehrentitels Augustus an den aus den Wirren der Bürgerkriege nach Caesars Tod als Sieger hervorgegangenen Octavian im Jahr 27 v. Chr. lässt man im allgemeinen die römische Kaiserzeit beginnen. Der in der Folgezeit vom römischen Senat mit umfassenden Vollmachten ausgestattete Augustus formte den Staat nach seinen Vorstellungen zu dem von ihm selbst dominierten Prinzipat um, in dem er alle wichtigen politischen und sakralen Funktionen in seiner Person vereinte. Gleichzeitig propagierte er die Wiederherstellung der Republik (*res publica restituta*) und erhielt so nach außen hin den Anschein der Bewahrung der republikanischen Institutionen und damit die Illusion, die eigentliche Macht liege nach wie vor bei Senat und Volk, aufrecht. In einem umfangreichen Bauprogramm verlieh er der Stadt Rom während der 41 Jahre seiner Herrschaft ein neues Gesicht; gleichzeitig schuf er die Grundlagen für neue Formen der Repräsentation politischer Macht.

Das Ziel des Proseminars ist es, unter Heranziehung des erhaltenen Quellenmaterials den inneren Aufbau der neuen Staatsform und die Abläufe politischen Handelns unter den gewandelten Bedingungen der ersten Jahrzehnte der Kaiserzeit zu analysieren. Das besondere Augenmerk liegt dabei auf der medialen Inszenierung der Person des Kaisers, wie sie in den literarischen, inschriftlichen und numismatischen Erzeugnissen sowie den materiellen Hinterlassenschaften der augusteischen Epoche zum Ausdruck kam.

Literatur:

K. Bringmann, *Augustus*, Darmstadt 2007; W. Eck, *Augustus und seine Zeit*, München⁵2009; K. Galinsky (Hg.), *The Cambridge Companion to the Age of Augustus*, Cambridge 2005; H. Schlange-Schöningen, *Augustus*, Darmstadt²2012.

QUELLENÜBUNGEN

Griechische Frauen

Dr. Christine Schnurr-Redford
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Donnerstag 09:15–10:45 Uhr
SR 413 (Marshallstraße 6)
Beginn: 17.04.2014

Zuordnung:
Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:
Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 07.04. - Donnerstag, den 10.04.2014, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 4)

Kommentar:
Die Geschichte der griechischen Frau in der archaischen und der klassischen Epoche steht im Zentrum dieser Quellenübung. Durch eingehende Beschäftigung mit den unterschiedlichen Quellen - Geschichtsschreibung, Drama, Inschriften etc. - soll erörtert werden, inwieweit das Leben der Frauen durch die Spannung zwischen gesellschaftlicher Norm und konkreter Lebenswirklichkeit geprägt wurde.

Literatur:
T. S. Scheer, Griechische Geschlechtergeschichte, München 2011; W. Schuller, Frauen in der griechischen und römischen Geschichte, Konstanz 1995; Th. Späth, B. Wagner-Hasel (Hrsg.), Frauenwelten in der Antike, Geschlechterordnung und weibliche Lebenspraxis. Mit 162 Quellentexten und Bildquellen, Stuttgart u.a. 2006.

Judentum und Hellenismus: Die Makkabäerbücher**Dr. Ludwig Meier**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 14:15–15:45 Uhr

SR 413 (Marshallstraße 6)

Beginn: 15.04.2014**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 07.04. - Donnerstag, den 10.04.2014, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis – Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 4)

Kommentar:

Im Sommer 169 v. Chr., während des Sechsten Syrischen Krieges, beschlagnahmte König Antiochos IV. Epiphanes (reg. 175–164 v. Chr.) in Jerusalem den Tempelschatz und betrat dabei das Innerste des Heiligtums. Für die Juden stellte dies einen religiösen Frevel ohnegleichen dar, der sie in einen bewaffneten Aufstand gegen den Herrscher des Seleukidenreiches führte. Der schon seit langem schwelende Konflikt zwischen ihrer althergebrachten Religion und ›mondäner‹ hellenistischer Lebensweise, die auch für einen guten Teil ihrer Mitbürger von großer Anziehungskraft war, hatte nun ein Ventil gefunden. Dass es Iudas Makkabaios und seinen Nachfolgern gelang, einen selbständigen jüdischen Staat zu errichten, der bis 63 v. Chr. Bestand haben sollte, vermochte diesen Konflikt aber nicht dauerhaft zu entschärfen.

Die in der Septuaginta (die antike Bibel der griechischsprachigen Juden) enthaltenen Makkabäerbücher erzählen diese Ereignisse aus innerjüdischer Sicht. Mit ihnen wollen wir uns auf der Grundlage einer jüngst erschienen deutschen Übersetzung der Septuaginta auseinandersetzen, wobei Exkurse zu den historischen Schriften von Flavius Iosephus und in das Buch Daniel im Seminar nicht zu kurz kommen werden.

Literatur:

B. Bar-Kochva, Judas Maccabaeus. The Jewish Struggle against the Seleucids, Cambridge 1989; K. Bringmann, Geschichte der Juden im Altertum. Vom babylonischen Exil bis zur arabischen Eroberung, Stuttgart 2005; Th. Fischer, Seleukiden und Makkabäer, Bochum 1980; M. Hengel, Judentum und Hellenismus. Studien zu ihrer Begegnung unter besonderer Berücksichtigung Palästinas bis zur Mitte des 2. Jhs. v. Chr., Tübingen 1969; W. Kraus – M. Karrer [Hrsg.], Septuaginta Deutsch. Das griechische Alte Testament in deutscher Übersetzung, Stuttgart 2010; E. Regev, The Hasmoneans. Ideology, Archaeology, Identity, Göttingen 2013; E. Schürer, Geschichte des jüdischen Volkes im Zeitalter Jesu Christi. Erster Band. Einleitung und politische Geschichte, Leipzig 1901; K. Trampedach, Between Hellenistic Monarchy and Jewish Theocracy: The Contested Legitimacy of Hasmonean Rule, in: N. Luraghi (Hrsg.), The Splendors and Miseries of Ruling Alone. Encounters with Monarchy from Archaic Greece to the Hellenistic Mediterranean, Stuttgart 1913, 231–259; U. Schmitzer, Velleius Paterculus und das Interesse an der Geschichte im Zeitalter des Tiberius (Heidelberg 2000).

Krieg und Gewalt in der Antike

Dr. Norbert Kramer
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Montag 16:15–17:45 Uhr
SR 413 (Marshallstraße 6)
Beginn: 14.04.2014

Zuordnung:
Basismodul Griechische/Römische Geschichte

Anmeldung:
Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 07.04. - Donnerstag, den 10.04.2014, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 4)

Kommentar:
Kriege spielen in der antiken Überlieferung eine herausragende Rolle und stellen somit einen wichtigen Untersuchungsgegenstand der Alten Geschichte dar. Die Übung will sich von verschiedenen Seiten dem Phänomen Krieg nähern; u.a. soll gefragt werden, inwiefern Krieg für antike Gesellschaften als Normal- oder Ausnahmefall anzusprechen ist, welche Formen von Regeln und Regelüberschreitungen es - vor allem bei interkulturellen Kriegen - gibt und wie sich literarische und visuelle Bilder vom Krieg und besonders von exzessiver Gewalt in bestimmten Kontexten instrumentalisieren lassen.

Literatur:
S. Dillon (Hg.), *Representations of War in Ancient Rome*, Cambridge 2006; T. Hölscher, *Images of war in Greece and Rome. Between military practice, public memory and cultural symbolism*, JRS 93 (2003) 1-17; B. Seidensticker / M. Vöhler (Hg.), *Gewalt und Ästhetik. Zur Gewalt und ihrer Darstellung in der griechischen Klassik*, Berlin 2006; H. van Wees (Hg.), *War and Violence in Ancient Greece*, London 2000.

Wirtschaft und Handel in der Antike

Dr. Norbert Kramer
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 11:15–12:45 Uhr
SR 413 (Marstallstraße 6)
Beginn: 15.04.2014

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte/Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 07.04. - Donnerstag, den 10.04.2014, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 4)

Kommentar:

Die industrialisierte Wirtschaft der modernen Welt mit ihrem Kampf um Rohstoffe, der Suche nach Absatzmärkten, der Sicherung staatlicher Steuereinnahmen und der Sorge um Arbeitsplätze bestimmt ganz selbstverständlich Denken und Handeln heutiger Politik. Die Übung will versuchen, sich jenseits dieser modernen Grundannahmen dem Phänomen Wirtschaft in der Antike anzunähern. Welche Wirtschaftsfelder gab es überhaupt, und wie sah die alltägliche Praxis aus? Lassen sich Anzeichen für eine lenkende Wirtschaftspolitik ausmachen, und gab es theoretische Reflexionen zu diesen Themen? Das Ziel ist eine kritische Einschätzung der gesellschaftlichen und politischen Handlungsrelevanz der wirtschaftlichen Faktoren in der Antike.

Literatur:

H.J. Drexhage, Die Wirtschaft des römischen Reiches (1.-3. Jahrhundert): Eine Einführung, Berlin 2002; K. Ruffing, Wirtschaft in der griechisch-römischen Antike, Darmstadt 2012.

Gaius Marius – Der Aufstieg eines Karrieristen in der Späten Republik

Georg Schietinger
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Montag 09:15–10:45 Uhr
SR 413 (Marstallstraße 6)
Beginn: 14.04.2014

Zuordnung:
Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:
Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 07.04. - Donnerstag, den 10.04.2014, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 4)

Kommentar:
„So sehr er in Kriegszeiten der Beste war, so sehr war er in Friedenszeiten der Schlimmste.“ Auf diese Weise beschreibt der frühkaiserzeitliche Geschichtsschreiber Velleius Paterculus den mehrfachen Konsul C. Marius, mit dem man heute neben seiner folgenreichen Heeresreform vor allem seine Siege über König Jugurtha und die Kimbern und Teutonen verbindet. Obwohl er insgesamt sieben Mal den Konsulat bekleidet hat, war die politische Laufbahn des aus dem Ritterstand der Gemeinde Arpinum stammenden Marius keineswegs eine typisch römische Musterkarriere. Diese Dinge, aber besonders sein Aufstieg als Politiker sowie sein Einfluss auf die Geschichte der späten Römischen Republik sollen in dieser Übung schwerpunktmäßig anhand der antiken Quellen ausführlich behandelt werden.

Ergänzende Hinweise:
Zur Vorbereitung wird die Lektüre der Marius-Biographie von Plutarch in Übersetzung empfohlen.
Latein- und Griechischkenntnisse erwünscht, aber nicht zwingend.

Literatur:
Evans, Richard J.: Gaius Marius. A political biography, Pretoria 1994; Werner, Volker: Quantum bello optimus, tantum pace pessimus. Studien zum Mariusbild in der antiken Geschichtsschreibung, Bonn 1995; Kildahl, Philipp A.: Caius Marius, New York 1968; Linke, Bernhard: Die römische Republik von den Gracchen bis Sulla, Darmstadt 2012.

**Die Darstellung des römischen Herrschers im Spiegel der
Inschriften**

Prof. Dr. Gabriele Wesch-Klein
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Montag 14:00–15:30 Uhr
SR 413 (Marstallstraße 6)
Beginn: 14.04.2014

Zuordnung:
Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:
Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 07.04. - Donnerstag, den 10.04.2014, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 4)

Kommentar:
Die Übung verfolgt zwei Ziele: Zum einen sollen die Grundlagen des wissenschaftlichen Umgangs mit Inschriften vermittelt werden. Zum anderen soll erarbeitet werden, in welchen Kontexten der regierende Augustus in Inschriften fassbar wird und inwieweit er selber aktiv das Medium Monument und Inschrift nutzte.

Literatur:
M.G. Schmidt, Einführung in die lateinische Epigraphik, 2. Aufl. Darmstadt 2011.

EINFÜHRUNGEN

Einführung in die Papyrologie**Lajos Berkes**

Institut für Papyrologie

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 09:15–10:45 Uhr

SR 413 (Marstallstraße 6)

Beginn: 16.04.2014**Anmeldung:**

per Mail oder auch in der ersten Sitzung

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Kommentar:

Die Papyrologie als Teildisziplin der Klassischen Altertumswissenschaften beschäftigt sich mit den auf dem antiken Beschreibmaterial Papyrus überlieferten Texten in griechischer und (seltener) lateinischer Sprache. Zwar war Papyrus nahezu überall in der Alten Welt gebräuchlich, erhalten haben sich die auf ihm geschriebenen Texte aufgrund der günstigen klimatischen Bedingungen jedoch fast ausschließlich in Ägypten. Gegenstand der Übung ist die Einführung in die Arbeitsmethoden der Papyrologie und ihr Beitrag zu den verschiedenen Disziplinen der Klassischen Altertumswissenschaften. Das Schwergewicht wird auf den griechischen dokumentarischen Texten liegen. Mit Hilfe ausgewählter Originale der Heidelberger Papyrussammlung sollen die Arbeitstechniken des Papyrologen und die Probleme bei der Herstellung einer wissenschaftlichen Edition illustriert und von den Teilnehmern nachvollzogen werden, die sich auf diese Weise auch selbst an der Entzifferung der zu verschiedenen Zeiten gebräuchlichen Schriftformen versuchen können.

Literatur:

R. S. Bagnall, *Reading Papyri, Writing Ancient History*, London - New York 1995; A. K. Bowman, *Egypt after the Pharaohs 332BC-AD642 from Alexander to the Arab Conquest*, London 1986; D. Hagedorn, *Papyrologie*, in: H.-G. Nesselrath (Hrsg.), *Einleitung in die griechische Philologie*, Stuttgart, Leipzig 1997, 59-71; H.-A. Rupprecht, *Kleine Einführung in die Papyruskunde*, Darmstadt 1994.

LEKTÜREKURS

LATEIN

Freiwilliger Lektürekurs Latein: Velleius Paterculus**Otto Ritter**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 14:15-15:45 Uhr

NUni HS 09

Beginn: 24.04.2014**Klausurtermine:** 17.04.2014; 24.07.2014

Anmeldung zur Klausur: Online über LSF; (in den alten Lehramtsstudiengängen im Sekretariat der Alten Geschichte)

Anmeldung zum Kurs: Keine Anmeldung erforderlich! Einführung in der ersten Sitzung.

Zuordnung: Zusätzlicher Vorbereitungskurs

Kommentar:

Der freiwillige Lektürekurs bietet Studierenden das Angebot, anhand der Lektüre ausgewählter Werkpassagen das eigenständige Übersetzen lateinischer Texte zu üben und sich somit auf die Lateinklausur im Rahmen des Proseminars Alte Geschichte vorzubereiten. Im Verlauf des Kurses sollen nach Bedarf Lateinkenntnisse aufgefrischt und spezielle Probleme beim Übersetzen besprochen werden. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Wiederholung grundlegender grammatikalischer Konstruktionen (Ablativus absolutus, Abl, Gerundivum, etc.) und der Herangehensweise an das Analysieren und Erkennen von syntaktischen Strukturen. Dies soll vor allem durch das gemeinsame Übersetzen erreicht werden, jedoch dient der Kurs nicht der Wiederholung allgemeiner Kenntnisse des Lateinischen. Das Vorhandensein von Grundkenntnissen, insbesondere Deklinationen und Konjugationen, wird für eine erfolgreiche und lohnende Teilnahme vorausgesetzt! Zudem wird von den Teilnehmern erwartet, ein wöchentliches Textpensum als Vorbereitung einer jeweiligen Sitzung zu übersetzen.

In diesem Semester werden Texte des Autors Velleius Paterculus behandelt.

Teilnahmevoraussetzungen: grundlegende Lateinkenntnisse, regelmäßiges Übersetzen.

MITTELSEMINARE

Delos im Hellenismus

Prof. Dr. Kai Trampedach;
Dr. Mihály Loránd Dészpa
Seminar für Alte Geschichte

Veranstaltungstermine:
Donnerstag 11:15–12:45 Uhr
Innschriftenzimmer SAGE
Beginn: 17.04.2014

Anmeldung:

per Mail an: lorand.deszpa@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung:

Modul Quellenanalyse Hilfswissenschaftlich

Kommentar:

Das Mittelseminar setzt sich zum Ziel, die Funktion von Religion in der Gestaltung sozialer Integration in einem multiethnischen Kontext zu untersuchen. Für diese Analyse dient Delos in der hellenistischen Zeit (2.–1. Jh. v. Chr.) durch seine Eigenart als ideales Fallbeispiel. Die Insel in der Mitte der Kyklades avancierte zum wichtigsten religiösen und wirtschaftlichen Zentrum der hellenistischen Welt und zog als solches zahlreiche Migranten von Italien über Kleinasien bis zum Nahen Osten an, die auch ihre Heimatgötter mitbrachten und auf der Insel ansiedelten. Gefragt wird einerseits nach der Gründung, Organisation und Transformation der traditionellen (Apollon, Artemis) sowie der neuen (z. B. Isis und Serapis) Kulte und andererseits nach deren integrativem bzw. desintegrativem Potenzial.

Literatur:

Philipp Bruneau, Jean Ducat, Guide de Délos, Paris, ⁴2005.

Geschichte und Kultur der römischen Provinz Germania inferior**Prof. Dr. Christian Witschel**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 14:15–15:45 Uhr

NUni HS 03

Beginn: 17.04.2014**Anmeldung:**

Keine gesonderte Anmeldung erforderlich.

Zuordnung:

Modul Quellenanalyse Hilfswissenschaftlich (in Ausnahmefällen auch Modul Quellenanalyse Literarisch (lateinisch))

Kommentar:

Germania inferior war eine wichtige Grenzprovinz des Imperium Romanum am Niederrhein (im Gebiet des heutigen Bundeslandes Nordrhein-Westfalen, aber auch der Niederlande und Belgiens). In dem Mittelseminar soll die Geschichte der Provinz Germania inferior von der römischen Inbesitznahme dieser Region in der zweiten Hälfte des 1. Jhs. v. Chr. bis zum Ende der römischen Herrschaft im mittleren 5. Jh. n. Chr. nachgezeichnet werden. Auch die nachfolgende Inkorporation von Niedergermanien in das Frankenreich und somit der Übergang von der Spätantike zum Frühmittelalter werden Beachtung finden. Gleichzeitig wollen wir versuchen herauszuarbeiten, welches die spezifischen kulturellen Charakteristika dieser Region waren, etwa im Siedlungswesen, mit Blick auf die Wirtschaftsstrukturen, aber auch im religiösen Bereich. Dies soll jeweils in direktem Rekurs auf die Quellen erfolgen, insbesondere auf die literarischen Berichte, die Inschriften und die archäologischen Befunde. Grundkenntnisse des Lateinischen sind daher vonnöten.

Im Zusammenhang mit dem Mittelseminar findet in den Sommersemesterferien eine 6-tägige Exkursion statt (mehr Informationen unter: Exkursionen).

Dies ist ein hilfswissenschaftliches Mittelseminar zur Historischen Geographie. (Es kann bei Bedarf und entsprechender Leistung auch als Mittelseminar zu den literarischen Quellen angerechnet werden.)

Literatur:

H.G. HORN (Hrsg.), Die Römer in Nordrhein-Westfalen, Stuttgart 1987; T. GRÜNEWALD (Hrsg.), Germania inferior. Besiedlung, Gesellschaft und Wirtschaft an der Grenze der römisch-germanischen Welt, Berlin 2001; M. CAROLL, Römer, Kelten und Germanen. Leben in den germanischen Provinzen Roms, Stuttgart 2003; W. ECK, Köln in römischer Zeit. Geschichte einer Stadt im Rahmen des Imperium Romanum, Köln 2004; T. BECHERT, Germania Inferior. Eine Provinz an der Nordgrenze des Römischen Reiches, Mainz 2007.

Endzeit – Wendezeit? Das Ende der römischen Herrschaft und der Übergang von der Spätantike zum Frühmittelalter am unteren Neckar und am nördlichen Oberrhein

Prof. Dr. Christian Witschel

Dr. Andreas Hensen

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 16:15–17:45 Uhr

Innschriftenzimmer SAGE

Beginn: 15.04.2014

Anmeldung:

Keine gesonderte Anmeldung erforderlich.

Zuordnung:

Modul Quellenanalyse Hilfswissenschaftlich

Kommentar:

In diesem Mittelseminar soll das wissenschaftliche Konzept für eine Ausstellung erarbeitet werden, die im Frühjahr 2015 im Lobdengau-Museum der Stadt Ladenburg präsentiert wird. Ausgehend von dem römischen Zentralort Lopodunum (Ladenburg) soll das Schicksal der Region am unteren Neckar und am nördlichen Oberrhein in der Zeit von der Aufgabe des obergermanischen Limes (um 260 n. Chr.) bis zur Herrschaftsübernahme durch die Franken (Ende 5./Anfang 6. Jh.) betrachtet werden. Behandelt werden u.a. der ‚Limesfall‘ und seine Folgen, die Ansiedlung der Alemannen in den rechtsrheinischen Gebieten, die Frage nach möglicherweise dort verbliebenen Romanen sowie der spätantike Grenzschutz am Rhein. Die Quellengrundlage hierfür bilden neben den literarischen Zeugnissen v.a. Inschriften sowie archäologische Befunde und Objekte; wobei ein Schwerpunkt auf den numismatischen Funden – sowohl Fundmünzen wie auch Münzhorten – liegen wird. Nach der Einarbeitung in das Thema entwickeln die Seminarteilnehmer eine thematische Gliederung für die Ausstellung, wählen geeignete Exponate aus und entwerfen Saaltexte sowie Beschriftungen für Exponate. Für die Bearbeitung der Quellen sind Grundkenntnisse des Lateinischen vonnöten.

Dies ist ein hilfswissenschaftliches Mittelseminar (Museumspraktisches Seminar zur Vorbereitung einer Sonderausstellung im Lobdengauuseum Ladenburg), zusammen mit Dr. Andreas HENSEN.

Literatur:

K. STRIBRNY, Römer rechts des Rheines nach 260 n.Chr., BRGK 70, 1989, 351-505; F. STAAB (Hrsg.), Zur Kontinuität zwischen Antike und Mittelalter am Oberrhein, Sigmaringen 1994; B. STEIDL, ‚Römer‘ rechts des Rheins nach ‚260‘? Archäologische Beobachtungen zur Frage des Verbleibs von Provinzbevölkerung im einstigen Limesgebiet, in: S. BIEGERT – A. HAGEDORN – A. SCHAUB (Hrsg.), Kontinuitätsfragen: Mittlere Kaiserzeit – Spätantike; Spätantike – Frühmittelalter, Oxford 2006, 77-87; J.F. DRINKWATER, The Alamanni and Rome, 213-496 (Caracalla to Clovis), Oxford 2007; R. W. MATHISEN, Alamanniam mancipasti. The Roman ‚Pseudo-Province‘ of Alamannia. In: M. KONRAD – C. WITSCHERL (Hrsg.), Römische Legionslager in den Rhein- und Donauprovinzen – Nuclei spätantik-frühmittelalterlichen Lebens?, München 2011.

HAUPTSEMINARE

Platons politische Philosophie und die zeitgenössische Politik

Prof. Dr. Kai Trampedach

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 18:00-20:15 Uhr

HS 313 SAGE

Beginn: 17.04.2014

Anmeldung:

Per Mail an: kai.trampedach@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung:

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte

Oberseminar in den Masterstudiengängen

Kommentar:

Mehrere Dialoge Platons repräsentieren Gespräche und Auseinandersetzungen des Sokrates mit Sophisten und athenischen Bürgern verschiedener sozialer Herkunft über grundsätzliche Probleme der zeitgenössischen Politik. Wie lässt sich die Einheit der Polis sicherstellen? Wie sollen die jungen Leute erzogen werden? Was ist Gerechtigkeit im politischen Kontext? Wie sieht eine Polis aus, die so gut wie möglich eingerichtet ist? Diese Fragen sollen im Seminar anhand ausgewählter platonischer Dialoge vor dem historischen Hintergrund der griechischen Städtewelt im 4. Jahrhundert v. Chr. diskutiert werden.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse der Geschichte Athens und Griechenlands in klassischer Zeit

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

Literatur:

Platon, Werke in Acht Bänden. Griechisch und Deutsch, Darmstadt 1977;

Kai Trampedach, Platon, die Akademie und die zeitgenössische Politik, Stuttgart 1994.

Der Mithras-Kult**Prof. Dr. Christian Witschel**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:Dienstag 11:00–13:15 Uhr (s.t.!)
HS 313 SAGE

HS 313 SAGE

Beginn: 15.04.2014**Anmeldung:**

Über das Sekretariat des Seminars für Alte Geschichte und Epigraphik (bei Frau Süßling).

Zuordnung:

Vertiefungsmodul Römische Geschichte
Oberseminar in den Masterstudiengängen

Kommentar:

Der Kult des (angeblich) aus Persien stammenden Gottes Mithras gehörte zu den auffälligsten religiösen Erscheinungen im römischen Reich der Kaiserzeit (1.–4. Jh. n. Chr.). Er verbreitete sich rasch vor allem in Italien und in den nördlichen Grenzprovinzen, wo er sowohl als eine fremdartig anmutende Gottheit konzeptualisiert als auch als ein römischer Gott aufgefasst werden konnte. Anhand des Mithras-Kultes lassen sich somit einige Grundelemente des römischen religiösen ‚Systems‘, so dessen enorme Adaptionsfähigkeit und Flexibilität, die Ausbreitung ‚neuer‘ bzw. ‚fremder‘ Kulte (etwa der sog. ‚orientalischen Kulte‘) im Imperium Romanum sowie deren Attraktivität und Anhängerschaft beispielhaft herausarbeiten. Das soll in dem Hauptseminar geschehen, und zwar durch eine Einbettung des Mithras-Kultes in breitere religionsgeschichtliche Zusammenhänge. Besonders wichtig sind zudem die vielen neuen Funde der letzten Jahre, die unsere Kenntnis des Mithras-Kultes entscheidend erweitert haben.

Ergänzt wird das Hauptseminar durch eine eintägige Exkursion in das BLM Karlsruhe zum Besuch der Ausstellung „Imperium der Götter: Isis – Mithras – Christus. Kulte und Religionen im Römischen Reich“.

Literatur:

R. BECK, *The Religion of the Mithras-Cult in the Roman Empire: Mysteries of the Unconquered Sun*, Oxford 2006; M. CLAUSS, *Mithras – Kult und Mysterium*, Darmstadt – Mainz 2012; R.L. GORDON, *Mithras (Mithraskult)*, in: *Reallexikon für Antike und Christentum* 24, Stuttgart 2012, 964-1010; *Imperium der Götter: Isis – Mithras – Christus. Kulte und Religionen im Römischen Reich*; Ausstellungskatalog BLM Karlsruhe, Darmstadt 2013.

Das Achämenidenreich**PD Dr. Hilmar Klinkott****Dr. Norbert Kramer**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Montag 11:00–13.15 Uhr (3 Std.)

NUni HS 02

Beginn: 14.04.2014**Anmeldung:**

Per Mail an: hilmar.klinkott@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung:

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte

Oberseminar in den Masterstudiengängen

Kommentar:

Den achämenidischen Großkönigen gelang es, über 250 Jahre ein multikulturelles Vielvölkerreich zu beherrschen. Ziel des Seminars ist es, die Verwaltung, Wirtschaft und Politik dieses Großreichs im Spektrum der zahlreichen verschiedenen Quellen, wie etwa der griechischen Geschichtsschreibung, der Inschriften, Münzen und archäologischen Befunde zu untersuchen. Im Vordergrund steht dabei eine innerpersische, östliche Perspektive, aus der die Konflikte in der Ägäiswelt und Griechenland in anderem Licht erscheinen. Nicht zuletzt soll dabei hinterfragt werden, in welchem Verhältnis die immer stärker werdenden ethnischen Identitäten zum Reichs- und Herrschaftsverständnis des Großkönigs standen, sodass zwischen einer ‚Reichspolitik‘ und einer auf indigene Bedürfnisse zugeschnittenen ‚Lokalpolitik‘ zu unterscheiden ist.

Literatur:

P. Briant, From Cyrus to Alexander: A History of the Persian Empire, Winona lake 2002; M.A. Dandamaev, V.G. Lukonin, The Cultural and Social Institutions of the Ancient Iran, Cambridge 1989; A. Kuhrt, The Persian Empire. A Corpus of Sources from the Achaemenid Period, London 2010; J. Wiesehöfer, Das antike Persien, Zürich 1994.

KOLLOQUIEN

Kolloquien für Staatsexamenskandidaten**Prof. Dr. Christian Witschel**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

2täglich, als Blockveranstaltung
bitte Aushänge beachten

Anmeldung

Erfolgt nach Einladung

Prof. Dr. Kai Trampedach

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

2täglich, als Blockveranstaltung
bitte Aushänge beachten.

Anmeldung

Erfolgt nach Einladung

PD Dr. Hilmar Klinkott

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

2täglich, als Blockveranstaltung
bitte Aushänge beachten.

Anmeldung

Erfolgt nach Einladung

Kommentar:

Blocksitzen nach Vereinbarung (ca. 4 Wochen vor der Prüfung)

Die Veranstaltung dient zur Vorbereitung auf das mündliche Staatsexamen in Alter Geschichte. Alle Teilnehmer stellen jeweils ihr Hauptthema zur Diskussion. Neben inhaltlichen Fragen sollen dabei auch das Abstraktions- und Reflexionsniveau der Präsentationen sowie der Umgang mit den Quellen und der Forschungsliteratur erörtert und auf die Anforderungen der Prüfung eingestellt werden.

Forschungskolloquium

Dr. Norbert Kramer

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 18:15-19:45 Uhr

HS 313 SAGE

Beginn: 16.04.2014

Anmeldung

Per E-Mail an: norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung

MA Geschichte, Abschlussmodul Sektorale Geschichte

Kommentar:

Im Forschungskolloquium werden Vorträge von auswärtigen Wissenschaftlern gehalten. Es ist vorgesehen, dass die Teilnehmer an der Lehrveranstaltung den Stoff dieser Vorträge in separaten Sitzungen vor- und nachbereiten.

Zu erbringende Leistungen: Regelmäßige Teilnahme, mündliche Präsentation und forschungsbibliographischer Essay.

EXKURSIONEN

Geschichte und Kultur der römischen Provinz Germania inferior

Prof. Dr. Christian Witschel;
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
6tägig (Termin: 30.9. – 5.10. 2014)

Anmeldung:

Eine Teilnahme an der Exkursion ist in der Regel nur nach vorherigem Besuch des Mittelseminars „Geschichte und Kultur der römischen Provinz Germania inferior“ möglich; im Rahmen des Mittelseminars erfolgt auch die Anmeldung zur Exkursion (in der ersten oder zweiten Sitzung).

Kommentar:

6-tägige Exkursion im Zusammenhang mit dem Mittelseminar „Geschichte und Kultur der römischen Provinz Germania inferior“ (Kommentar und Literatur siehe Mittelseminar).

Bei der Exkursion sollen bedeutende Römerstädte wie Köln, Xanten, Nijmegen (NL) und Tongeren (B) ebenso besucht werden wie römische Militäranlagen am Niederrhein und entlang der Lippe (einschließlich des – vermutlichen – Ortes der Varus-Schlacht in Kalkriese) sowie ländliche Heiligtümer und Villen.

Exkursion in die Ausstellung „Imperium der Götter: Isis – Mithras – Christus. Kulte und Religionen im Römischen Reich“ (BLM Karlsruhe)

Prof. Dr. Christian Witschel;
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
nach Vereinbarung

Anmeldung:

Eine Teilnahme an der Exkursion ist in der Regel nur nach vorherigem Besuch des Hauptseminars „Der Mithras-Kult im Imperium Romanum“ möglich.

Kommentar:

Eintägige Exkursion in das BLM Karlsruhe zum Besuch der Ausstellung „Imperium der Götter: Isis – Mithras – Christus. Kulte und Religionen im Römischen Reich“ im Zusammenhang mit dem Hauptseminar von Prof. Dr. Christian Witschel: „Der Mithras-Kult im Imperium Romanum“.

ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN

"Tatort Troja" - Der trojanische Krieg in Geschichte, Archäologie und Film

PD Dr. Hilmar Klinkott

Fachschaft Alte Geschichte (Helena Rigea, Julia Schoch)

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Freitag 14:15-15:45 Uhr

HS 313 SAGE

Beginn: 25.04.2014

Zuordnung

Übergreifende Kompetenzen

Kommentar:

Der Trojanische Krieg, wie er uns in dem gewaltigen Epos Homers entgegentritt, ist Gegenstand vielfältiger Forschungsdebatten. Diese beschäftigen sich nicht nur mit dem literarischen Epos, sondern auch mit den archäologischen, kunstgeschichtlichen und historischen Perspektiven und Erkenntnissen.

In der Veranstaltung sollen diese Diskussionen um Troja vorgestellt und eingehend behandelt werden. Dabei stehen vor allem die Positionen von Manfred Korfmann und Frank Kolb im Vordergrund, die sich auf der Basis der archäologischen Befunde kontrovers mit der Bedeutung Trojas auseinandergesetzt haben. Darüber hinaus soll untersucht werden, wie der archäologische Forschungsstand und die althistorische Deutung durch die Darstellung der Medien in Bezug zur aktuellen politischen Situation im Nahen Osten gestellt werden und ob eine Wirkung auf kineastische Umsetzungen, wie z.B. im Film "Troja", zu beobachten ist.

Leistungsnachweis: Referat.

Diese Veranstaltung ist nur im Bereich "Übergreifende Kompetenzen" anrechenbar.

Literatur:

F. Kolb, "Tatort Troja": Geschichten, Mythen, Politik, Paderborn u.a. 2010;

J. Latacz, Troja und Homer, Leipzig 2005 (5. Aufl.);

A. B. Renger, Ancient worlds in film and Television, Leiden 2013;

M. Meier, Antike und Mittelalter im Film. Konstruktion - Dokumentation - Projektion, Köln 2007.